



Presse-dossier

KÜKEN

Sonderausstellung

22. März bis 27. April 2014

Naturhistorisches Museum Freiburg

Chemin du Musée 6

1700 Freiburg (Schweiz)

www.nhmf.ch

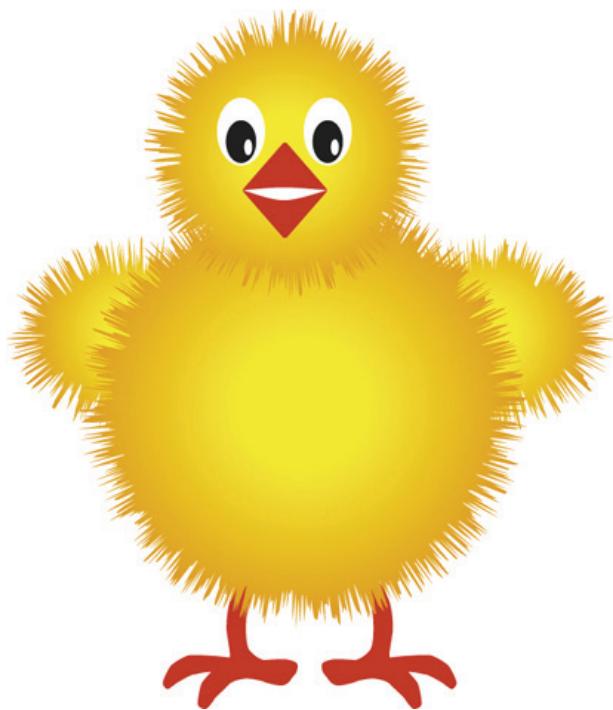
Kontakt

Emanuel Gerber

Vize-Direktor des NHMF

emanuel.gerber@fr.ch

T +41 26 305 89 00



KÜKEN

Inhalt

> Pressemitteilung	3
> Welche Art von Legehennenhaltung steckt hinter dem gekauften Ei?	5
> Fragen und Antworten zur Ausstellung	6
> Begleitprogramm	7
> Martine Queloz-Kohler und «Die Geschichte des Hahnes»	8
> Fotos	
> Zugang und Benutzervorgaben	9
> Fotogalerie	9
> Impressum	11
> Nützliche Informationen	12

KÜKEN

Pressemitteilung

Freiburg, 17. März 2014

Ab dem 22. März 2014 präsentiert das Naturhistorische Museum Freiburg zum 29. Mal die Sonderausstellung Küken. Dieses Jahr teilen sich die vom Publikum heiss geliebten, flauschigen Federbällchen die Schau mit ihren Kusinen, den Wachteln.



Wie der Rababou oder der Nikolaus ist auch die Kükenschau ein immer wiederkehrender Höhepunkt im Jahreskalender der Freiburger Bevölkerung. Pünktlich zum Osterfest ist das muntere Geflügel zur Stelle und unterhält Gross und Klein während fünf Wochen.

Die Ausstellung öffnet am **Samstag, 22. März 2014 um 14.00 Uhr** ihre Pforten, dabei wird Martine Queloz-Kohler mit Hilfe ihres neuen, eigens für diesen Anlass konzipierten Stoffbuches «Die Geschichte des Hahnes» erzählen.

Wie bereits in früheren Jahren zeigt die Ausstellung Schaubrutkästen mit schlupfreifen Hühnereiern, lebhafte Küken in einem separaten Gehege sowie einen Hühnerhof mit einem Hahn und Hennen. Die Kükenschau präsentiert aber auch diverse Neuheiten! So werden etwa Eier von Japanwachteln ausgebrütet. Diese in freier Wildbahn gefährdete Geflügelart wurde vom Menschen bereits vor mehr als 600 Jahren domestiziert. Die im Museum ausgebrütenen Eier stammen von einem Zuchtbetrieb in Mannens im Broyebezirk.

Ein anderer Ausstellungsteil beschreibt diverse in der Schweiz und in der EU praktizierte Halbungsformen von Legehennen, vergleicht sie miteinander, zeigt die Problematik der Eierproduktion auf und skizziert Lösungsansätze.

Jeder von uns verspeist pro Tag im Durchschnitt fast ein halbes Ei, wobei viele der konsumierten Eier als Zutaten in fertigen Nahrungsmitteln versteckt sind. Da stellen sich dann doch einige Fragen: Wo wurden diese Eier produziert? Wie werden die Legehennen gehalten? Verbirgt sich hinter dem Frühstücksei ein vitales, schön befiedertes Tier, welches täglich draussen nach Körner scharren und sandbaden kann, oder stammt das Ei von einer verstörten, halbnackten Henne, die zusammen mit fünfzig anderen Hennen in einem Käfig sitzt und kein natürliches Verhalten entwickeln kann?

Obwohl die Schweizer Gesetzgebung die Käfighaltung seit 1991 verbietet, ist der Import so produzierter Eier nach wie vor legal. In der EU wurden die Regeln erst 2012 verschärft, wobei es mit dem Vollzug der strengeren Vorschriften in gewissen Ländern haptiert.

KÜKEN

Können wir als Konsumenten angesichts dieser Situation überhaupt wissen, ob ein auf dem Schweizer Lebensmittelmarkt verkauftes Ei aus artgerechter oder fragwürdiger Legehennenhaltung stammt? In der Ausstellung beantworten Texte, Bilder, Modelle und Videoclips diese und weitere Fragen und erlauben es dem Publikum, sich eine eigene Meinung zu dieser Thematik zu bilden.

Auch dieses Jahr können die Kinder im Ausstellungssaal zeichnen, in Büchern schmökern oder Geschichten lauschen, die von Schülerinnen und Schülern aus dem Kanton Freiburg gesprochen werden. Wer noch mehr will, kann sich zu Martine Queloz-Kohler gesellen, die mit Hilfe ihrer Stoffbücher spannende Geschichten über Tiere des Museums erzählt.

Für die Jüngsten (ab 4 Jahre) werden verschiedene Aktivitäten wie etwa Bastelnachmittage oder Kochstudios angeboten. Ältere Semester (ab 18 Jahre) können sich im Rahmen eines «soirée scientifique» in das Geheimnis des Vogeleis einweihen lassen und den Abend mit einem herzhaften Teller Spaghetti Carbonara beschliessen.

Wer vom Ausstellungsbesuch ein Souvenir haben möchte, findet im Botanischen Garten eine grosse Lochwand mit Hahn-, Hennen- und Kükendekor. Kopf durchstrecken, sich fotografieren lassen und das Bild an MuseumFribourg@fr.ch senden, wo die Aufnahme dann unter www.nhmf.ch im Fotoalbum «Poussin/Kükken 2014» veröffentlicht wird.

Am Sonntag, 27. April 2014 um 16 Uhr setzt die Gruppe Contemuse mit dem Erzählspektakel «Qui de l'oeuf ou de la poule ?» den Schlusspunkt hinter die diesjährige Ausstellung und beantwortet vielleicht endlich mal die Frage, wer zuerst da war: das Ei oder das Huhn!

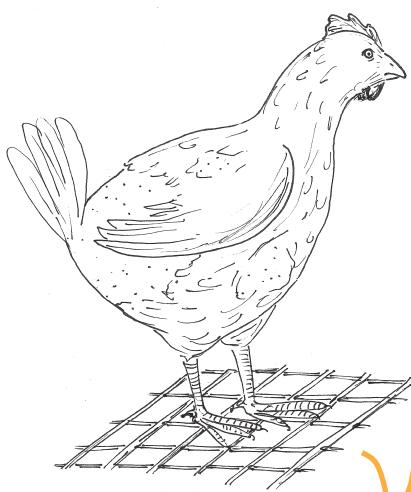
Täglich geöffnet vom 22. März bis 27. April 2014 von 14 bis 18 Uhr

Eintritt frei



KÜKEN

Welche Art von Legehennenhaltung steckt hinter dem gekauften Ei?



ausgestalteten Käfigen.



Ich lebe in einem geschlossenen Raum. Es gibt verschiedene Sitzstangen. Mein Stall hat Fenster und ist durch das Tageslicht beleuchtet. Damit wir uns nicht die Federn abpicken, werden unsere Schnäbel oft touchiert.

Ich werde gehalten in...
...und meine Eier tragen den Code...

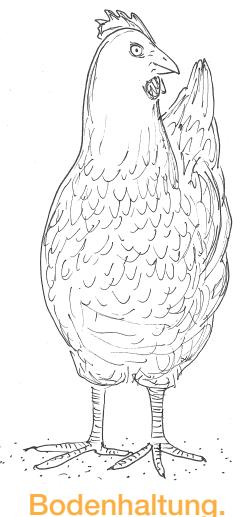


Ich lebe in einem geschlossenen Raum. Es gibt verschiedene Sitzstangen. Mein Stall hat Fenster und ist durch das Tageslicht beleuchtet. Bei schönem Wetter darf ich hinaus auf die Weide an die frische Luft. Mein Halter muss aufpassen, dass mich nicht der Fuchs oder ein anderer Räuber holt.

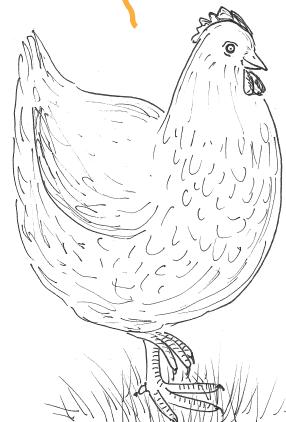
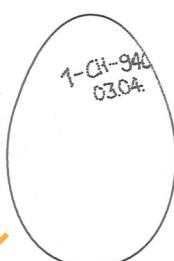
Ich werde gehalten in...
...und meine Eier tragen den Code...

Ich verbringe mein Leben in einem geschlossenen Käfig mit ein paar Sitzstangen, einem Scharrbereich und einem Ort, wo ich meine Krallen abschaben kann. Ich sehe nie das Tageslicht. Wir picken einander die Federn aus. Es kann vorkommen, dass wir dabei fast alle Federn verlieren!

Ich werde gehalten in...
...und meine Eier tragen den Code...



Bodenhaltung.



Freilandhaltung.

KÜKEN

Fragen und Antworten zur Ausstellung

Von woher stammen die Eier für die Brutkästen?
Gekauft von in einer Hühnerfarm

Kommen in der Ausstellung jeden Tag Küken zur Welt?
Ja, täglich schlüpfen etwa 20 Küken.

Wie viele Küken schlüpfen während der Dauer der Ausstellung?
Insgesamt etwa 750

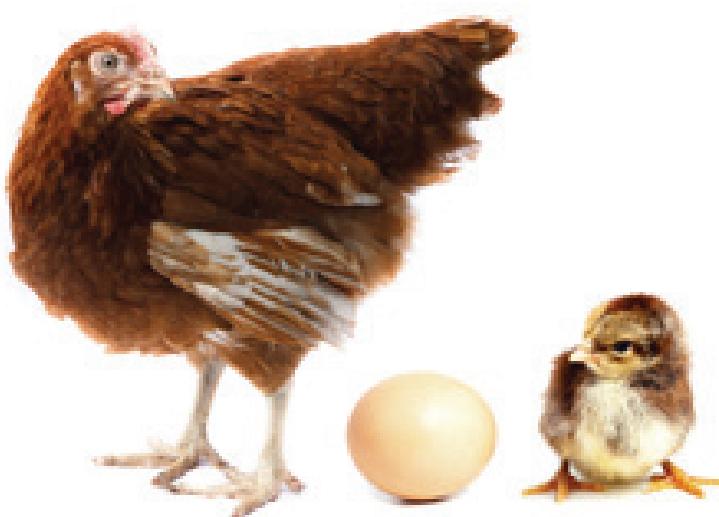
Wie lange bleiben die Eier im Brutkasten?
21 Tage für Hühnerküken und 16 Tage für Wachtelküken.

Wie lange bleibt ein Küken nach dem Schlüpfen im Schaubereich des Brutkastens?

1 Tag

Wie lange bleibt ein Küken im Museum?
Ungefähr 10 Tage

Wohin kommen die Küken nach der Ausstellung?
Die Küken werden an Züchter abgegeben.



KÜKEN

Begleitprogramm

Die Geschichte des Hahnes

Sa 22.03.2014 - 14.00

Im Rahmen der Eröffnung erzählt Martin Queloz-Kohler mit Hilfe ihres neuen Stoffbuches «Die Geschichte des Hahnes». Eintritt frei.

Basteln

Jeden Mittwoch während der Ausstellung
14.00-16.00

Ab 6 Jahren (und 4 bis 5-Jährige in Begleitung), Fr. 7.- / mit Anmeldung.

Eier für alle, alle für Eier!

Di 15.04.2014 – 09.30-12.30

Komm ins Museum und experimentiere, koch und esse. Du lernst die besten Eier-Rezepte kennen und erfährst Allerlei über die Chemie von Eiern.

9 bis 12 Jahre, nur für Freunde des Museums, Fr. 10.- / mit Anmeldung.

Poussins pour adultes

Ma 15.04.2014 – 19.00-21.30

(auf Französisch)

«Science et Spaghetti»: ein Abend zum Thema Fortpflanzung bei Vögeln in geselliger Runde mit einem Teller Spaghetti Carbonara!

Ab 18 Jahren, Fr. 15.- / mit Anmeldung.

Vielerlei aus der Welt der Küken

Mi 16.04.2014 – 09.30-11.00

Ein Atelier mit viel Wissenswertem über Küken und Eier.

5 bis 8 Jahre, Fr. 5.- / mit Anmeldung.

Qui de l'oeuf ou de la poule ?

Di 27.04.2014 - 16.00

(auf Französisch)

Ausklang der Ausstellung mit einem Spektakel von Contemuse, association fribourgeoise de conteurs et conteuses: Eine bunte Mischung aus gesprochenem Wort und Musik von und mit Claire Darbellay, Françoise Magne, Marie-Reine Chanex und Michèle Widmer.

Ab 4 Jahren, Eintritt frei.

Für die Schülern

Speziell für die Ausstellung Küken: Eine Mediatorin des NHMF bietet ein Atelier für die Altersgruppen Kindergarten und zweite Primarschulkasse an. Themen: Wie das Ei im Bauch der Henne entsteht, wie es ausgebrütet wird, wovon sich das Küken im Ei ernährt und wie es schlüpft und sich entwickelt. Eine altersgerechte Einführung zum Thema Fortpflanzung bei Tieren.

Fotoalbum «Küken 2014» unter www.nhmf.ch

Wer vom Ausstellungsbesuch ein Souvenir haben möchte, findet im Botanischen Garten eine grosse Lochwand mit Hahn-, Hennen- und Kükendekor. Kopf durchstrecken, sich fotografieren lassen und das Bild an MuseumFribourg@fr.ch senden, wo die Aufnahme dann unter www.nhmf.ch im Fotoalbum «Küken 2014» veröffentlicht wird.

KÜKEN

**Martine Queloz-Kohler
und «Die Geschichte des Hahnes»**

Die aus La Chaux-de-Fonds stammende Hausfrau und Lehrerin Martine Queloz-Kohler liebt von Kindesbeinen an das Erfinden und Erzählen von Geschichten.

Speziell für die Ausstellung «Küken» des Naturhistorischen Museums Freiburg hat sie ein neues Stoffbuch mit dem Titel «Die Geschichte des Hahnes» kreiert.

Der Drang zu erfinden und das Geschaffene zu vermitteln, liegt den Stoffbüchern von Martine Queloz-Kohler zu Grunde. In ihnen vereinen sich Arbeit und Traum, Kindheits- und Reiseerfahrungen sowie Inspirationen aus Begegnungen und drücken sich in einfachen aber abwechslungsreichen Geschichten aus, die dafür geschaffen sind, erzählt und geteilt zu werden.

Das Originelle an den Geschichten ist, dass ihr «Held» gewissermassen durch die Handlung der Erzählung reist und immer wieder Neues entdeckt.

Jedes Buch ist aus verschiedenen Stoffen, Bändern, Fallschirmseide, Fell oder sogar alten Kravatten zusammengesetzt und erreicht damit ein Maximum an Farbe und Textur. Mit Velkro und Knöpfen verschlossene Taschen, die Geheimnisse und Überraschungen bergen, üben besonders auf Kinder eine grosse Faszination aus.



KÜKEN

Fotos

Zugang und Benutzervorgaben

Pressefotos stehen kostenlos zur Verfügung, dürfen jedoch nur im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung **Küken** und nur während der Dauer dieser Ausstellung abgedruckt werden. Für jegliche andere Verwendungen sind alle Rechte vorbehalten.

Der Bildnachweis ist obligatorisch.

Fotos in Druckqualität (JPEG, ca. 15 cm, 300 dpi) sind beim Museum auf Anfrage erhältlich:

Fotogalerie



1 - Plakat
© cri NHMF



2 © fr.123rf.com/10494296/janpietruszka

KÜKEN



3 © iStock.com/
000002541800/EEI_Tony



4 © iStock.com/
13589306/Ornitolog82



5 © iStock.com/
000018221504/Sudio-Annika



6 - Wachteleier
© fr.123rf.com/26180985/
lipskiy



7 - Wachtelei und Küken
© iStock.com/23467079/
Gorsh13



8 - Wachtelküken
© iStock.com/000020322676/
Gendalf1996



9 - Küken beim Schlüpfen
© iStock.com/2321349/
Dani1185



10 - Küken
© iStock.com/000013528418/
Ebert Studios



11 - Austellung im NHMF
© NHMF



Impressum

Eine Ausstellung des Naturhistorischen Museums Freiburg (NHMF), Schweiz

> Konzept 2014

Laurence Perler Antille, Catherine Pfister Aspert, Lisa Schild, NHMF

> Texte und Übersetzungen

Catherine Pfister Aspert, Lisa Schild, NHMF

> Lektorat

Barbara Cannatella Neuhaus, Laurence Perler Antille, NHMF

> Illustrationen

Lisa Schild, NHMF

> Gemälde

Victoria Leonard, La Chaux-de-Fonds

> Pflanzendekor

Botanischer Garten der Universität Freiburg

> Bruteier

La Prairie, Cournillens
L'oeuf de Caille, Mannens

> Leihgabe

Hahn und Hühner
Léo Rumo, NHMF

Videoclip zur Legehennenhaltung
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen

> Plakat und Einladung

cri, NHMF

> Kommunikation

Emanuel Gerber, Laurence Perler Antille, NHMF

> Technik sowie Ton- und

Bildaufnahmen

Christian Cerf, cri, Pascal Schöpfer, NHMF

> Realisation und Aufbau

Christian Cerf, Yann Fragnière, Guy Meyer, Leo Rumo, Pascal Schöpfer, NHMF

> Animationen

Martine Queloz-Koller, Villars-sur Glâne Contemuse, association fribourgeoise de conteurs et conteuses

> Ateliers für Schulklassen

Jeanne Borel, Mariana Cruz Petersen, Catherine Pfister Aspert, Jane Savoy, Lisa Schild, Michèle Widmer, NHMF

> Pädagogische Unterlagen

Aurélie Zürcher, Lisa Schild, NHMF

> Geschichten, Gedichte und Lieder

Classe 4P von Marie-Claire Corbaz, Vignettaz, Freiburg (2014)

3.-4 Klasse von Kilian Vogelsang, Primarschule Au, Fribourg (2014)

> Lochwand mit Geflügeldekor

Lisa Schild, NHMF

KÜKEN

Nützliche Informationen

> Titel der Ausstellung

Küken

> Dauer der Ausstellung

22.03.2014 - 27.04.2014

> Adresse

Naturhistorisches Museum Freiburg
Chemin du Musée 6 - 1700 Freiburg
MuseumFribourg@fr.ch - www.fr.ch/mhn
T + 41 26 305 89 00 - F +41 26 305 89 30

> Öffnungszeiten

Täglich
14.00 – 18.00 Uhr

Zusätzlich für Gruppen (ab 10 P.) und
Schulen : Dienstag bis Freitag von
08.00 – 12.00 Uhr

> Eintritt frei

> Kontakt

Emanuel Gerber
Vize-Direktor des NHMF
emanuel.gerber@fr.ch
T +41 26 305 89 00